

Verwahrung des Wiener Gemeinderates gegen die Errichtung eines südslawischen Staates.

In Erledigung eines vom Gemeinderat Gussenbauer und Genossen im Gemeinderate eingebrachten Antrages hat heute der Stadtrat nach einem Antrage des Stadtrates Tomola einstimmig nachstehenden Beschluß gefaßt:

Der Gemeinderat der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, eingedenk seiner Pflichten gegen das Reich wie nicht minder gegen das deutsche Volk in Oesterreich, legt feierlich Verwahrung ein gegen die in der Sitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses vom 30. Mai 1917 abgegebenen Erklärungen der tschechischen und der im Südslawischen Klub vereinigten Abgeordneten, wonach diese die Errichtung eines selbständigen tschechisch-slowakischen und eines selbständigen südslawischen Staates verlangen. Diese Bestrebungen, welche sich mit den Absichten der mit Oesterreich-Ungarn im Kriege stehenden feindlichen Mächte decken, daher von ihnen in jeglicher Weise unterstützt werden, sind zielbewußt gegen die Einheit, Unteilbarkeit, ja gegen den Weiterbestand der Monarchie gerichtet und bilden somit auch eine schwere Bedrohung der volkswirtschaftlichen und handelspolitischen Interessen Wiens als Reichshauptstadt. Indem sie im Norden dreieinhalb, im Süden eine halbe Million Deutsche der Willkür der slawischen Machthaber zu unterjochen gedenken, ist ihr Ziel eine unerhörte, unerträgliche Verhöhnung, Demütigung und Vergewaltigung des deutschen Volkes, welches diesen Plänen einmütig die entschlossenste Abwehr entgegenstellt.

Der Gemeinderat fordert erneut die endliche Sanktionierung der Lex Kolisko und wiederholt aus Gründen der Gleichberechtigung der Deutschen sein Verlangen nach Errichtung einer deutschen nautischen Schule

in Triest, da das deutsche Volk in Oesterreich ein Anrecht darauf hat, daß der durch deutschen Handel und Verkehr im besonderen Maße geförderte Handelshafen des Reiches und die Seeschifffahrt Oesterreichs auch unter deutschem Einfluß ihre weitere Entwicklung nehmen.

Der Gemeinderat der Stadt Wien erblickt in dem engen Anschluß der Monarchie an das Deutsche Reich und in dem treuen Bündnis mit diesem die einzige Sicherheit und Gewähr für einen dauernden Frieden und für die gedeihliche Zukunft der Völker Oesterreichs."